

Pro Brontallo

Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie langfristig und nachhaltig dazu bei, dass auch die Kinder von Brontallo eine lebenswerte Zukunft in ihrem schönen Dorf finden. Ein herzliches Dankeschön!

Amici

unterstützen Brontallo mit Fr. 30.–. So gehören Sie zu unseren Freunden und erhalten «la forza».

Donatori

sind Sie ab Fr. 60.–. Spender erhalten neben «la forza» zwei Kaffeebons, die in unserem typischen Dorfrestaurant eingelöst werden können.

Padrini

helfen Brontallo mit Fr. 120.–. Unseren Paten und Gotten schenken wir neben den Kaffeebons auf Wunsch ein originelles T-Shirt.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie ein T-Shirt wünschen und den Betrag einbezahlt haben.

Villaggio delle Pietre

ab Fr. 500.– werden Sie Mitglied von Villaggio delle Pietre und können so von persönlichen Anerkennungen profitieren.

Wenn Sie eine Spendenquittung vom 2011 wünschen, können Sie sich gerne mit unserem Sekretariat in Verbindung setzen:

**Tel. 091 754 24 17 oder
pro.brontallo@bluewin.ch**

WINTERÖFFNUNGSZEITEN AB 1.11.2011

INFO-POINT

Montag und Donnerstag
Vormittag 10:00 – 12:00
Nachmittag 14:00 – 16:00

NUOVA OSTERIA

Donnerstag geschlossen

SANIERUNGSMASSNAHMEN AN DER ALPE «PIETT»

Die Alpe «Piett» ist für Brontallo von eminenter Bedeutung, vor allem durch die Wiederaufnahme der Landwirtschaft in den vergangenen Jahren. Diese Alp wurde Anfang des 20. Jahrhunderts zu 50% als Weidefläche genutzt, 10% war von Wald zugewachsen und 40% waren nicht genutzte Flächen (Felsen, steiniges Gelände).

1932 wurde die Alp aufgegeben. Infolgedessen hat der Wald, der vor allem aus Rottannen und Lärchen besteht, die Oberhand gewonnen und die Weideflächen stark reduziert. Im oberen Bereich hingegen hat sich der Rhododendron (Alpenrose) stark ausgebreitet.

Mit diesem Problem sind nicht nur wir konfrontiert sondern der ganze Kanton Tessin. Im Jahr 1864 gab es 500 bewirtschaftete Alpen. Bis 1982 ging die Zahl auf 131 zurück. So ist es nicht verwunderlich, dass die Waldfläche zwischen 1995 und 2005 um 16% zugenommen hat.

Natürlich besitzen undurchdringliche Wälder eine eigene Faszination. Wenn aber die Pflanzen alle gleich alt sind, wuchert die Rottanne und macht den Boden sauer. Zudem befindet sich am Boden wenig Totholz. Dies ist aus Sicht der Biodiversität ein verarmter Lebensraum, das heisst, es finden sich nur wenige Spezies auf relativ grossem Raum.

Diese Situation ist in der Schweiz in fast allen Bereichen oberhalb des Buchenwaldes (ab ca. 1500 m) feststellbar.

Heute werden nur noch wenige Alpen bewirtschaftet. Noch seltener werden Sanierungs- und Verbesserungsmassnahmen durchgeführt, die es nicht nur ermöglichen, eine alte Tradition fortzuführen sondern auch eine der typischsten Landschaften unseres Landes zu erhalten: Die alpine Landschaft.

In unserem konkreten Fall würde uns die Sanierung dieser Gebiete es ermöglichen, unsere Tiere länger weiden zu lassen und die Flächen besser zu nutzen und so die Produktion zu optimieren. Dies ist im Moment für



Die Erweiterung der Weiden würde zusätzliches Futter für die Tiere bedeuten.

uns jedoch nicht möglich, da der Nutztierbestand viel grösser ist, als es die Kapazitäten zulassen. Daher laufen die Tiere zu den Hängen des Nachbartals.

Diese Massnahmen kämen zudem dem Birkhuhn, dem Steinhuhn, dem Alpenschneehuhn, dem Sperlingskauz, dem Steinschmätzer, dem Schneehasen, dem Murmeltier und der Gämse zugute und würde das Projekt zur Lebensraumvernetzung in Brontallo zudem in idealer Weise ergänzen.

Es geht um eine Gesamtfläche von ca. 21 Hektar, von denen 7 Hektar dank Ihrer wertvollen Hilfe bereits aufgewertet und wieder instand gestellt werden konnten, nun bleiben noch 14 Hektar übrig. Daher wenden wir uns an Sie. Wir hoffen, Ihr Interesse an diesen neuen Massnahmen geweckt zu haben, die es uns ermöglichen würden, den landwirtschaftlichen Ertrag zu verbessern.

Impressum

Herausgeber Associazione Pro Brontallo
V-Redaktor Giacomo Fiori
Fotos Associazione Pro Brontallo
Texte Associazione Pro Brontallo
Druck Heller Druck AG, Cham
Auflage 50 000 Exemplare
Erscheinung mind. 4x jährlich
Abonnement Für Gönnerinnen und Gönner im Spendenbetrag ab Fr. 5.– enthalten
Kontakt Associazione Pro Brontallo
6692 Brontallo
Telefon 091 754 24 17
Fax 091 754 26 46
pro.brontallo@bluewin.ch
www.brontallo.com

La forza

Das Magazin des Dorfes Brontallo



**Ausgabe 1 Mein Freund die Fledermaus
Februar 2012 Sanierungsmassnahmen Alpe «Piett»**





Ich heisse Ivana Moretti und wurde in Brontallo geboren und bin dort aufgewachsen. Ich habe die Grund- und Mittelschule in Cevio besucht. Anschliessend habe ich eine Ausbildung zur Kauffrau im Bauunternehmen meines Vaters im Brontallo absolviert, wo ich heute noch in Teilzeit arbeite.

1996 habe ich meinen Mann Romano geheiratet und bin nach Prato-Sornico, Gemeinde Lavizzara, umgezogen. Wir haben 2 Kinder: Alessio (13 Jahre) und Pamela (11 Jahre), die die 3. bzw. 1. Klasse der Mittelschule in Cevio besuchen.

Auch wenn ich nicht mehr in Brontallo wohne, habe ich starke Bindungen zu diesem Ort bewahrt. Und ich bin froh, dass auch meine Kinder gerne mitkommen, um dort das Wochenende bei ihren Grosseltern zu verbringen.

Neben meinen Pflichten als Mutter, bin ich seit 1999 ehrenamtlich als Sekretärin für die Società Pattinaggio Lavizzara (Schlittschuhverein) in Prato-Sornico tätig. Diese Arbeit ist sehr zeitaufwändig, insbesondere im Winter. Denn im Winter ist die Eislaufpiste stark frequentiert und hat sich zu einem sehr wichtigen Ort der Begegnung für die Jugend und das gesamte Maggiateal entwickelt. Angesichts der Bedeutung dieser Schlittschuhbahn für das Tal, wurde vor einigen Jahren eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich darum bemüht, das Projekt für eine Überdachung der Bahn voranzutreiben. Dank der unschätzbaren Unterstützung der Gemeinde konnte im April 2011 mit den Arbeiten an der Überdachung der Piste und dem Bau der Umkleidekabinen begonnen werden. Die Einweihung soll im August dieses Jahres stattfinden.

Seit 2010 bin ich zudem Sekretärin der Federazione Ticinese delle Società di Tiro (Tessiner Schützenverband). Seit etlichen Jahren bin ich als Sportschützin auf der 300m-Distanz im hiesigen Schützenverein (Società Tiratori della Lavizzara) aktiv, wo ich ebenfalls ehrenamtlich tätig bin und in der Jugendarbeit die Monitore überwache. Die Jugendlichen erzielen, sowohl auf kantonaler als auch auf nationaler Ebene, hervorragende Ergebnisse und Podiumsplätze. Wenn man den Eifer und die Ergebnisse dieser jungen Menschen sieht, macht es umso mehr Freude, sich zu engagieren.

Was mein Heimatdorf angeht, so bin ich von dem Engagement, dem Mut und der Beharrlichkeit tiefst beeindruckt, mit der die Arbeiten in Brontallo in den vergangenen Jahren geplant verwirklicht und vorangetrieben wurden.

Darüber hinaus bin ich der Meinung, dass die Erhaltung der Osteria Brontallo von existenzieller Bedeutung für das Dorf ist, da die Osteria nicht nur ein Treffpunkt der Einwohner, sondern auch für die Touristen, die die Region besuchen und die durchgeführten Arbeiten in Augenschein nehmen, ist.

Wenn man nach Brontallo kommt, fällt sofort der Ortsteil ins Auge, wo sich die Ställe befinden. Dies macht unser kleines Dorf zu etwas ganz Besonderem und Einzigartigem.

Ich hoffe, dass die Anstrengungen, die in all diesen Jahren unternommen wurden, nicht nachlassen. Ich wünsche mir, dass sich die Jugend dies zu Herzen nimmt und neue Projekte ins Leben ruft und vorantreibt.

Auf ein baldiges Wiedersehen in Brontallo.

MEIN FREUND DIE FLEDERMAUS

Vielleicht, weil es Geschöpfe der Nacht sind, von eigenartigem Aussehen, oder weil man sie in vielen Horrorfilmen sieht, so ist es jedenfalls eine Tatsache, dass Fledermäuse – die einzigen flugfähigen Säugetiere – in unserer westlichen Zivilisation nicht den allerbesten Ruf geniessen.

Im volkstümlichen Aberglauben besitzen diesen Kreaturen zahlreiche ungerechtfertigte Eigenschaften, wie zum Beispiel, dass sie Unglück bringen, die Haare angreifen, Blut saugen oder besonders aggressiv seien. Dies alles hat dazu geführt, dass sie die wahrscheinlich am meisten verfolgten Säugetiere der Welt sind.

Gründe dafür, diese faszinierenden geflügelten Kreaturen mit anderen Augen zu betrachten, gibt es mehr als genug. Ihr phantastisches Orientierungsvermögen im Dunkeln durch Ultraschall ist nur ein Beispiel. Nur wenigen ist leider bewusst, dass Fledermäuse eine wichtige und unverzichtbare Rolle für

das Gleichgewicht in vielen natürlichen Lebensräumen spielen.

So leisten sie beispielsweise einen wichtigen Beitrag, um die Zahl der Fliegen, Stechmücken und anderer Schadinsekten in ländlichen Gegenden und Wäldern im Zaum zu halten (einige Spezies können bis zu 1'000 Stechmücken und andere kleine Insekten vertilgen). Und vor allem in tropischen Ländern leisten sie einen erheblichen Beitrag zur Verbreitung von Samen und Pollen. Um die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren und ihren Wert für die Umwelt und den Menschen zu verdeutlichen, hat die UNO 2012 zum internationalen Jahr der Fledermaus erklärt. Pro Natura hat das Langohr, eine sympathische Fledermausart, zum Tier des Jahres gewählt.

In der Schweiz gibt es rund 30 verschiedene Fledermausarten, von denen ca. 20 im Tessin beheimatet sind und jeweils eigene biologische Eigenheiten, Verhaltensweisen und Anforder-

ungen an ihren Lebensraum stellen. Alle Fledermausarten stehen auf nationaler Ebene unter Artenschutz. Trotzdem gelten viele bereits als selten oder bedroht. Neben der Verfolgung und Zerstörung ihrer Unterschlupfmöglichkeiten (zum Beispiel alte Dächer, Dachböden von Kirchen, hohle Bäume, Höhlen) leiden Fledermäuse vor allem unter der Verarmung der Landschaft. Dies wiederum führt zu einem Rückgang geeigneter Jagdgebiete und einer starken Verringerung der Insekten, die praktisch ihre einzige Nahrungsquelle darstellen. Das Verschwinden natürlicher Lebensräume (Teiche, Hecken, Wälder, Hochstamm-Obstgärten usw.) in landwirtschaftlichen Gebieten zugunsten von Monokulturen und intensivem Landbau, der massive Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft, die intensive Nutzung der Wälder im Flachland und die zunehmende Urbanisierung stellen sehr ernste Bedrohungen für Fledermäuse und die Biodiversität im Allgemeinen dar.

Die Verringerung des Bestands und der Zahl der Fledermausarten deutet jedoch darauf hin, dass sich die Umwelt in einem schlechten Zustand befindet. In dieser Hinsicht sind Fledermäuse ein optimaler Indikator. Ihr Verschwinden zeigt uns deutlich, dass wir umdenken und das Land als wertvolle Ressource begreifen müssen, die nicht erneuerbar ist und daher mit grosser Sorgfalt bewirtschaftet werden muss. Es gibt durchaus erfolgreiche Beispiele für eine nachhaltige Bewirtschaftung, und es ist die Aufgabe von uns allen, sich dafür einzusetzen, dass es immer mehr werden.



Kastanienwald: geeignete Umgebung für Fledermäuse



KAROTTENCREME-SUPPE

Zutaten

1 EL Öl
1 gehackte Zwiebel
600 g in Scheiben geschnittene Karotten
7 dl Gemüsebrühe
1 Prise Salz
1 EL Butter

Zubereitung

Das Öl erhitzen und die gehackte Zwiebel andünsten.

Die Karotten hinzufügen und anbraten.

Anschliessend die Brühe hinzufügen und 20 Minuten kochen.

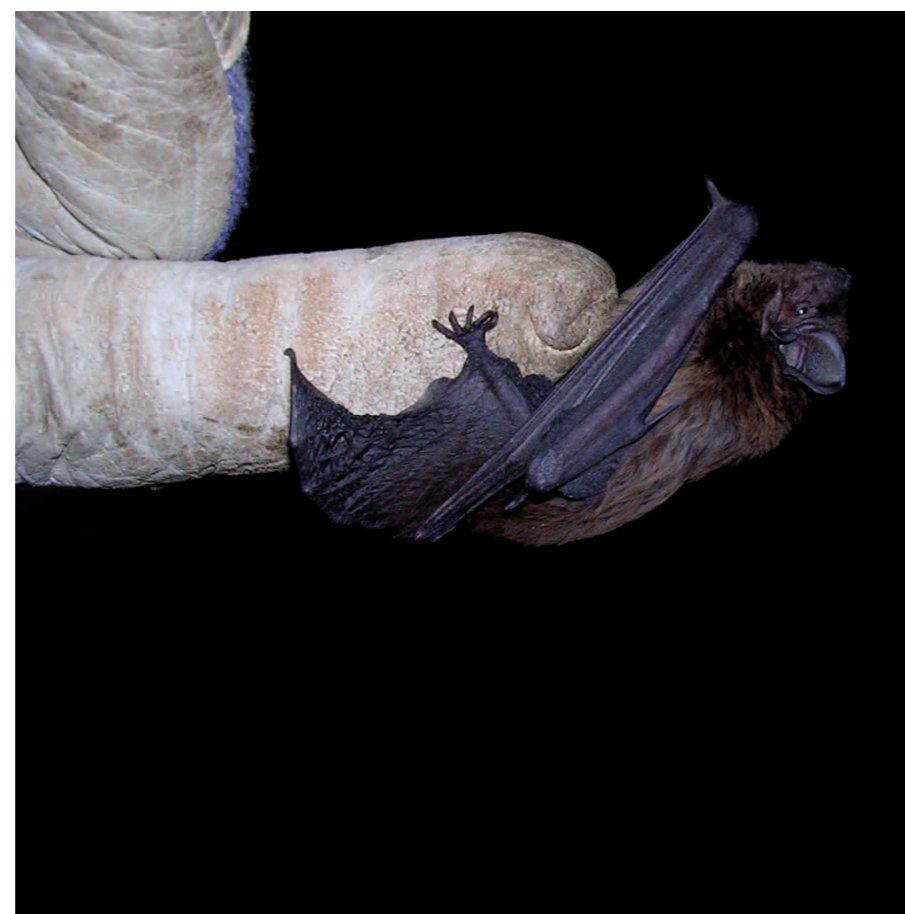
Pürieren und mit Salz und Butter abschmecken.

Bei den verschiedenen Projekten, die in den vergangenen Jahren in Brontallo realisiert wurden, standen sicherlich nicht die Fledermäuse im Mittelpunkt der Schutzbemühungen.

Gleichwohl trägt die Wiederherstellung einer vielfältigen ruralen Landschaft durch die Sanierung der Kastanienwälder, traditionellen Rebbergen,

Trockensteinmauern und extensive Heuwiesen zweifellos zur Erhaltung des Lebensraums der Fledermäuse und generell zur Bewahrung der Biodiversität in unseren Alpentälern bei. Für die Statistik: In Brontallo wurden 7 Fledermausarten gezählt!

Mirko Zanini
mirko.zanini@bluewin.ch



Pipistrellus

Pro Brontallo

Avec votre aide, vous contribuez à long terme à offrir aux enfants de Brontallo un avenir viable dans notre beau village. Un grand merci!

Amici

nous soutiennent par un don de CHF 30.– au moins et reçoivent «la forza».

Donatori

nous soutiennent par un don de CHF 60.– et plus et bénéficient de deux bons pour un café dans notre restaurant de village typique.

Padrini

soutiennent Brontallo par un don de CHF 120.– et plus; à côté des bons de café, nous leur offrons, s'ils le désirent, un T-shirt original (si vous désirez en recevoir un après avoir versé votre don, faites-le-nous savoir).

Villaggio delle Pietre

de CHF 500.– vous ferez parti «Villaggio delle Pietre» et vous aurez ainsi le droit de recevoir des signes de reconnaissance personnalisés».

Si vous souhaitez recevoir le certificat des donations, faites pendant le 2011, vous pouvez contacter le secrétariat au

numéro 091 754 24 17 ou pro.brontallo@bluewin.ch

NOUVEAU HORAIRE D'HIVER DÈS 1.11.2011

INFO-POINT

Les lundis et les jeudis
Matin: 10:00 – 12:00
Après-midi: 14:00 – 16:00

NUOVA OSTERIA
fermée le jeudi

INTERVENTIONS D'AMÉLIORATION À L'ALPAGE «PIETT»

L'Alpage «Piet» est fondamental pour Brontallo, surtout avec la reprise de l'agriculture au cours des dernières années.

Au début des années 1900, cet alpage était exploité à 50% comme pâturage, à 10% il était boisé et les 40% restants étaient des surfaces improductives (rochers, pierriers).

Il a été abandonné en 1932 et en conséquence la forêt, composée surtout de sapins rouges et de mélèzes, a pris le dessus, réduisant de beaucoup la surface affectée au pâturage.

En revanche, dans la bande supérieure, il y a eu une grande expansion de rhododendrons (roses des Alpes).

Ce problème n'existe pas seulement chez nous mais dans tout le Canton. En effet, en 1864, les alpages occupés étaient au nombre de 500, alors qu'en 1982 ils n'étaient plus que 131. Il n'est donc pas étonnant que, de 1995 à 2005, la surface forestière ait augmenté de 16%.

Il faut dire que les forêts impénétrables ont leur côté fascinant mais, lorsque les plantes ont presque toutes le même âge, le sapin rouge prolifère et rend le terrain acide, il y a peu de bois mort sur le sol. Du point de vue de la biodiversité, c'est là un environnement banal: il y a peu d'espèces présentes sur de vastes étendues. Et pourtant ce dernier est présent en Suisse, dans presque toutes les bandes au-dessus des hêtres (à partir de 1500 m environ).

De nos jours, les alpages occupés sont vraiment peu nombreux mais il y a encore moins d'interventions de restauration et d'amélioration qui, outre le fait qu'elles maintiennent une ancienne tradition, permettent de préserver un des paysages les plus typiques de notre pays: le paysage alpin.

Dans notre cas particulier, la récupération de ces zones garantirait à nos bêtes la possibilité de paître plus longtemps et d'exploiter au mieux le territoire, ce qui nous permettrait d'optimiser la production. Pour l'instant, cela ne nous est pas possible, la quantité de bétail présent étant bien supérieure aux pos-



L'élargissement du pâturage pourra garantir plus fourrage aux animaux.

sibilités, avec la conséquence que les animaux se déplacent sur le versant adjacent de la vallée.

Cette intervention bénéficierait aussi au faisan des montagnes, à la perdrix, à la perdrix des neiges, à la chouette naine, au traquet motteux, au lièvre variable, à la marmotte et au chamois. Elle s'intégrerait parfaitement dans le projet d'interconnexion écologique appliqué à Brontallo.

La surface totale concernée est de 21 hectares environ, dont 7 ont déjà été récupérés, grâce notamment à votre aide précieuse. Il en reste maintenant encore 14 à récupérer. C'est la raison pour laquelle nous nous adressons à vous, dans l'espoir d'avoir suscité votre intérêt pour ces nouvelles interventions qui nous permettraient d'améliorer le rendement agricole.

Impressum

Editeur Associazione Pro Brontallo
Rédaction Giacomo Fiori
Photos Associazione Pro Brontallo
Textes Associazione Pro Brontallo
Impression Heller Druck AG, Cham
Tirage 50 000 exemplaires
au moins 4 fois par an
Abonnement compris dans les dons de
CHF 5.– et plus
Contacts Associazione Pro Brontallo
6692 Brontallo
Téléphone 091 754 24 17
Fax 091 754 26 46
pro.brontallo@bluewin.ch
www.brontallo.com

La forza

Le magazine du village de Brontallo



Edition 1 Une chauve-souris pour amie
Février 2012 Interventions d'amélioration à l'alpage «Piet»





Je m'appelle Ivana Moretti, je suis née et j'ai grandi à Brontallo.

Je suis allée à l'école primaire et secondaire à Cevio, puis j'ai fait un apprentissage d'employée de commerce dans l'entreprise de construction de mon père, dont le siège est à Brontallo. J'y travaille encore actuellement à temps partiel.

En 1996, j'ai épousé Romano et j'ai déménagé à Prato-Sornico, dans la commune de Lavizzara. Nous avons eu deux enfants, Alessio (13 ans), qui est en troisième année à l'école secondaire, et Pamela (11 ans), qui est en première année à l'école secondaire.

Même si je n'habite plus à Brontallo, mon lien avec ce lieu est néanmoins resté très fort et je suis heureuse que mes enfants viennent aussi volontiers passer la fin de semaine chez leurs grands-parents.

À côté de mes occupations familiales, depuis 1999 je travaille comme secrétaire volontaire chez la Società Pattinaggio Lavizzara, sise à Prato-Sornico. Ce travail m'occupe de façon variable, plus particulièrement pendant la période hivernale. En effet, la patinoire est très fréquentée en hiver et elle est devenue un point de rencontre très important pour les jeunes et moins jeunes de toute la Vallemaggia. Compte tenu de l'importance que revêt cette patinoire pour la Vallée, un groupe de travail s'est constitué, il y a quelques années, pour s'occuper de promouvoir le projet de couverture de la patinoire. Avec l'aide indispensable de la Commune, les travaux de couverture de la patinoire et la construction du bloc de services ont pu débuter en avril 2011 et nous les inaugurerons au mois d'août de cette année.

Depuis 2010, je suis également secrétaire de la Federazione Ticinese delle Società di Tiro (Fédération Tessinoise des Sociétés de Tir). Depuis plusieurs années, je fais aussi du tir à 300 m, à la Société de Tir locale (Società Tiratori della Lavizzara), où j'aide aussi volontiers en donnant un coup de main aux moniteurs, pour suivre le groupe des jeunes qui pratiquent ce sport et obtiennent d'excellents résultats et podiums, tant au niveau cantonal que suisse. Voir l'engagement et les résultats de ces jeunes gens, augmente le plaisir et l'envie d'apporter son aide au sein de la Société.

Pour ce qui est de mon village d'origine, j'ai été très frappée par l'engagement, le courage et la persévérance apportés au projet, à la création et à l'exécution de tous les travaux réalisés au cours de ces années à Brontallo.

Je considère en outre que l'ouverture de l'Osteria Brontallo est vitale pour le village car c'est un point de rencontre pour les gens de l'endroit, mais aussi pour les touristes qui viennent visiter la région et observer les travaux exécutés.

Lorsque l'on arrive à Brontallo, l'impact visuel du noyau où se trouvent les étables est très fort et cela donne à notre petit village un aspect tout particulier et unique en son genre.

Je souhaite que l'engagement manifesté au cours de ces années ne se relâche pas. J'espère au contraire que les jeunes puissent prendre cette situation à cœur et la développer en créant de nouveaux projets.

J'espère vous voir bientôt à Brontallo...

UNE CHAUVÉ-SOURIS POUR AMIE

Peut-être est-ce parce qu'elles sont actives la nuit, qu'elles ont un aspect peu engageant ou qu'elles ont souvent été utilisées dans les films d'horreur, toujours est-il que les chauves-souris – les seuls mammifères capables de voler activement – ne bénéficient certes pas d'une flatteuse réputation auprès de la population occidentale.

La tradition populaire a brodé sur ces créatures un nombre impressionnant de croyances et de superstitions injustifiées, comme par exemple le fait qu'elles portent malheur, qu'elles s'attaquent aux cheveux, qu'elles sucent le sang ou qu'elles sont particulièrement agressives, au point qu'elles en sont probablement devenues les mammifères les plus persécutés au monde.

Pourtant, les raisons de voir avec d'autres yeux ces créatures ailées fascinantes ne manquent pas. Leur fantastique capacité d'orientation et de localisation dans l'obscurité par l'émission d'ultrasons n'en est qu'un exemple.

Malheureusement, peu de gens savent que les chauves-souris jouent un rôle précieux et fondamental dans l'équilibre de nombreux milieux naturels. Elles contribuent, par exemple, de manière importante à la régulation du nombre de mouches, moustiques et autres insectes nuisibles dans les zones agricoles ou forestières (à titre indicatif, certaines espèces de chauves-souris sont capables de se nourrir en une nuit de 1'000 moustiques et autres petits insectes). Elles contribuent aussi, surtout dans les pays tropicaux, à la dispersion des semences et à la pollinisation. Pour sensibiliser davantage l'opinion publique, l'ONU a décrété que l'année 2012 serait l'Année internationale de sensibilisation à la valeur des chauves-souris pour l'environnement et pour l'homme. Pro Natura a également choisi l'oreillard brun, une espèce sympathique de chauve-souris, comme animal de l'année.

En Suisse, on en connaît une trentai-

ne d'espèces, dont une vingtaine sont présentes au Tessin. Chacune a sa biologie, ses comportements et ses exigences écologiques propres. Toutes les espèces sont protégées au niveau fédéral mais, malheureusement, une bonne partie d'entre elles sont désormais considérées comme rares ou menacées. En plus des persécutions et des destructions directes de leurs refuges (par exemple vieilles mansardes, greniers des églises, arbres creux, grottes), les chauves-souris souffrent tout particulièrement de la banalisation du territoire, qui limite la présence de milieux de chasse adéquats et provoque une forte réduction des insectes, pratiquement leur seule source de nourriture. La disparition de milieux naturels (étangs, haies, bosquets, vergers à troncs hauts, etc.) des zones agricoles en faveur d'une agriculture à monoculture et intensive, l'utilisation massive de substances phytosanitaires dans l'agriculture, la gestion intensive des forêts de plaine et l'urbanisation croissante sont des menaces très graves pour les chiroptères et la biodiversité en général.

Une réduction des effectifs et du nombre d'espèces de chauves-souris est malheureusement un signe de mauvaise qualité de l'environnement. Dans ce sens, les chauves-souris sont d'excellents indicateurs. Leur disparition nous indique de manière efficace qu'il est nécessaire de changer de route et de considérer enfin le territoire comme une ressource précieuse, non renouvelable, qu'il faut par conséquent gérer avec plus de soin. Il existe des exemples réussis de gestion durable du territoire et c'est la tâche de chacun

d'entre nous de s'employer à ce que leur nombre augmente.

Les divers projets réalisés au cours de ces années à Brontallo n'avaient certainement pas les chauves-souris comme objectif principal. Cependant, la récupération d'un paysage rural diversifié, obtenue grâce à la restauration de forêts de châtaigniers, de vignobles traditionnels, de murs de pierre naturelle et de

prairies à fauchage intensives, contribue sans aucun doute au maintien d'un habitat favorable aux chauves-souris et, plus généralement, à biodiversité de nos vallées alpines. Pour la chronique, à Brontallo on a bien recensé sept espèces de chauves-souris!

Mirko Zanini
mirko.zanini@bluewin.ch



Pipistrellus



Les châtaigneraies: un environnement propice pour les chauves-souris



CRÈMES DE CAROTTES

Ingrédients

1 cs huile
1 oignon haché
600 g carottes en rondelles
7 dl bouillon de légumes
1 pincée de sel
1 cs beurre

Préparation

Chauffer l'huile et faire revenir l'oignon haché.

Ajouter les carottes et les faire rissoler puis ajouter le bouillon et faire cuire pendant 20 minutes.

Passer le tout au mixeur et assaisonner à loisir avec le sel et le beurre.